

Tom V. Riddle

Gedichte und Gedanken

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ich schreib hin und wieder Gedichte und denk mir dann wer das über wenn geschrieben hat.

Nähere Infos stehen immer vor den Gedichten.

Vorwort

Schreibt bitte viele Kommiss und ihr könnt auch in meinem FF-Thread euren Gedanken, über meinen Schreibstil zum Beispiel, freien lauf lassen.

Inhaltsverzeichnis

1. Liebe auf dem ersten Blick
2. Du
3. Erlösung
4. Remember the Time/ Zu letzt
5. Verloren
6. Ein schwarzer Engel...

Liebe auf dem ersten Blick

Nachdem Ron und Hermine diesen großen Streit nach dem Weihnachtsball im vierten Buch haben, geht er in den Schlafsaal der Jungs und schreibt dieses Gedicht über Hermine.

Dieses Gedicht habe ich schon vor ein paar Monaten geschrieben, hoffe es gefällt euch.

Seit ich dich gesehen habe, will ich meine Gefühle in Wort fassen, aber es fällt mir schwer, denn seit diesem Augenblick, kann und will ich nicht mehr denken.

Ich will nur noch fühlen, jenes Gefühl, das soviel Glück mit sich bringt, das soviel Vertrauen mit sich trägt, jenes Gefühl, das so unbeschreiblich und wunderschön ist.

Wenn ich doch einmal denke, dann denke ich an dich, dann denke ich nur an dich, ohne dich wirklich zu kennen, wenn ich meine Augen schließe, sehe ich dich mit deiner sanften Haut, deine wunderschönen, rehbraunen Augen, die durch dein langes, gewelltes, braunes Haar schimmern.

Wenn ich schlafe, träume ich von warmen Frühlingstagen, von lauen Sommernächten am Strand, von stürmischen Herbsttagen im Park, von kalten Winterabenden vorm Kamin, doch ich bin nicht alleine, du bist bei mir.

Wenn ich aus diesen Träumen erwache, vermisse ich dich, obwohl ich weiß, dass es nur ein Traum war, dann schliesse ich meine Augen und beginne wieder an dich zu denken, und dann breitet sich ein Gefühl der Geborgenheit aus, das den Schmerz des Vermissens lindert.

Tag und Nacht umgibt mich eine wohltuende Wärme, die unbeschreiblich scheint, und doch trägt sie nur einen Namen, sie trägt deinen Namen, sie heißt Liebe, du heißt Liebe!

Bitte, bitte schreibt viele, viele, viele, viele, sehr, sehr viele Kommiss.

Ig, Tom V. Riddle

Du

In diesem kleinen Gedicht beschreibt Harry seine geliebte Ginny.

Also ich stell mir das so vor: Harry und Ginny saßen am Boden im Gemeinschaftssaal der Gryffindors, besser gesagt, Ginny sitzt zwischen Harrys Beinen und beide schauen ins Feuer. Plötzlich sagt Harry ganz schüchtern: "Darf ich dir was vorlesen?" Und dann holt er so ein Pergament aus seiner Hosentasche und beginnt:

...

Deine Augen strahlen heller, als die Sonne, dein Lächeln lässt die dunkelsten Nächte erleuchten, deine Bewegungen sind wie die von Gras, wenn es vom Wind sanft gestreichelt wird.

Deine Haut duftet wie die erste Blüte im Frühling und ist so weich wie die Daunen eines Pfau.

Deine Lippen sind so zart wie Seide und schmecken nach frisch gepflückten Walderdbeeren.

Deine Berührungen sind so liebevoll, wie die von Katzen zu ihren Jungen.

Das Gefühl, das du in mir erweckst, ist so schön, wie das Paradies sein muss.

Die Liebe, die du zu geben hast, ist so warm, tiefgehend und wunderbar, wie die ersten Sonnenstrahlen im Jahr.

Wenn du mich beruhst, habe ich ein Gefühl, als hätte mich eine Muse geküsst und ich muss sofort an dieses Gedicht denken.

Das bist du.

... Und Ginny ist natürlich hin und weg, dreht sich langsam um und küsst Harry. *schmacht*

Ja die Kommis nicht vergessen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Erlösung

Wieder mal ein Gedicht, diesmal etwas trauriges.

Es geht um Malfoy, in meinen Augen war er zwar immer schon etwas von der bösen Seite angehaucht, aber er hatte auch Gefühle.

Er hatte Gefühle, zu einer uns bekannten Frau, Hermine. Er hat es ihr auch gesagt, aber sie konnte mit ihm keine Beziehung eingehen und als Ron seine Gefühle für Hermine entdeckt hat, wurde Malfoys Welt zerstört.

~~~~~

Seit einigen Wochen bin ich nur noch in Dunkelheit gehüllt, mir fehlt jede Wärme, wo ich gerade bin, finde ich nur Einsamkeit, Kälte und Trauer.

Ich hasse es hier zu sein, aber ich weiß nicht, wie ich hier fort komme, hast du mich doch verstoßen und mir jedes Stückchen Hoffnung geraubt.

Wegen dir hab ich mein Herz verschlossen, du hast es verletzt, du hast es in tausend Stücke zerrissen und mir vor die Füße geschmissen.

Du hast meine Frage, mit einem Lächeln abgetan und dich sofort diesem Rotschopf in die Arme geschmissen.

Du hast dich von mir abgewandt, ich steh immer noch hier, hinter dir, aber du drehst dich nicht um.

Du warst in jeder einzelnen Stunde meines Lebens mein Licht, du hast meinen Weg erleuchtet, jetzt fürchte ich zu erblinden und niemand ist hier, der mir hilft und mir den Ausweg zeigt.

Angst und Schatten sind meine einzigen Begleiter auf dieser endlosen Reise, auf die du mich geschickt hast.

Du hast aus mir etwas gemacht, das ich nie sein wollte und doch lindert dieses Böse, das du in mir erweckt hast, die Schmerzen, die du mir qualvoll zugefügt hast.

Die Vergangenheit kommt mir vor, wie ein schon längst verblasster Traum, damals warst du mein Stern, du gabst mir Stärke und Geborgenheit, wenn ich heute an dich denke, dann weiß ich, dass du ein Traum bist, ein Alptraum, der mir Tag um Tag ein weiteres Stück meiner Seele zerstört.

In der Dunkelheit habe ich Zuflucht gefunden, doch auch sie tut mir nicht gut, denn auch sie fügt mir Leid zu.

Ich habe nie gewusst, dass ich solche Gefühle hatte, doch du hast sie mir gezeigt.

Heute seh ich nur noch eine Möglichkeit Erlösung zu erlangen, früher warst es du, nun ist es der Tod, nur er kann mich aus diesem tristen Leben führen.

Lebe wohl, meine Geliebte.

~~~~~

Hoffe sehr, dass es euch gefallen hat!!!

Remember the Time/ Zu letzt

Diesmal hab ich mich mal in Ginny reinversetzt.

Hier sind ihre Gedanken, nachdem sich Harry auf den Weg gemacht hat den dunklen Lord zu bezwingen, aber dabei scheiterte.

Viel Spass beim Lesen:

„Ich liebe dich!“, waren meine letzten Worte, die ich dir entgegengebrüllt habe, aber du warst schon auf den Weg in Richtung verderben.

Du hast nicht mal mehr meinen letzten Kuss gespürt, den ich dir auf deine sanften Lippen gegeben habe.

Ich hatte versucht dich davon abzubringen, aber du wolltest nicht auf mich hören und meintest nur alles würde gut werden, dann hast du dich umgedreht und mich hier stehen lassen.

Ich stehe immer noch hier, ganz alleine, und warte, bis auch meine Zeit gekommen ist.

Aber ich will nicht mehr warten, hab ich doch mein ganzes Leben auf dich gewartet und bevor du richtig bei mir warst, wurdest du mir wieder genommen.

Es scheint so, als wäre uns das Miteinander in dieser Welt nicht vergönnt, doch ich weis, dass wir im Jenseits zusammen sein werden, und dieses Wissen lässt den schwarzen Himmel, der über mir wütet, seit du von mir gegangen bist, grau erscheinen.

Doch das ist nicht wirklich versöhnlich, da dort einmal ein blauer Himmel strahlte, aber seit du nicht mehr hier bist herrschen sowohl dort, als auch in mir Einsamkeit und Dunkelheit.

Ich bitte jeden Tag, noch bevor ich meine Augen öffne, dass ich deine Nähe spüren darf, doch das Einzige, das ich wahrnehme ist die erdrückende Leere, die um mich herum wütet.

Ich zähle und verfluche jeden Tag, an dem du nicht bei mir bist, ich weis nicht, wie lange ich dem noch standhalten kann, da der Gedanke an dich Stunde um Stunde schmerzhafter wird.

Nun stehe ich vor deinem Grab, ich vermisse dich ja so, und dennoch sind die einzigen Worte, die mir jetzt einfallen: „Ich liebe dich!“

Verloren

Wieder etwas gefühlvolles von mir.

Einige Wochen nachdem Harry Ginny am Ende des sechsten Schuljahres verlassen hat, schreibt er in einem Brief, wie er sich fühlt.

Aber wie wir unseren Harry kennen, hat er diesen nie abgeschickt, wie könnte er auch sein eigenes Wohl über das der Anderen stellen.

~~~~~

Liebe kann so schön sein, aber dich auch auf ewig verletzen.

Ich habe mich sozusagen selbst verletzt, weil ich dich aus meinem Leben verbannen musste, und da meine Zukunft noch nicht geschrieben ist, werde ich dich vielleicht nie wieder sehen.

Ich sitze hier und beobachte den grauen Himmel, versuche ihn mir blau vorzustellen und denk an dich, doch dann gibt mir eine unsichtbare Macht einen Stich in mein Herz, als ob ein glühend heißes Messer darin versenkt würde.

Ich liebe dich so sehr, und du konntest nur einen kleinen Bruchteil davon erfahren.

Ich sehe dich sooft vor meinen Augen und verbrenne dabei innerlich.

Dein Bild fügt mir qualvolle Schmerzen zu, doch kann nicht aufhören es zu betrachten.

Ich wollt ich könnte dich hassen, dich vergessen, die Zeit zurück drehen, um dich nicht kennen zu lernen, meine Gefühle für dich auf ewig zu vertreiben, doch ich kann es nicht. Ich kann es nicht!

Ich vermisse dich, deine zarten Berührungen, den Schleier der wohltuenden Wärme, der mich seit jenen Tagen verlassen hat.

Dein Abbild verblasst mit jedem Tag, den ich von dir getrennt bin, mehr und mehr, mein Herz wird von Tag zu Tag kälter, mein Verlangen den Qualen endlich zu entkommen größer.

Mir fehlen deine erweckenden Blicke am Morgen, wenn ich dich zum ersten Mal am Tag sehe, deine beruhigende Nähe, wenn ich mich in der Nacht einsam und verloren fühle, die Sicherheit, dich auf meiner Seite zu wissen.

Ich habe vergessen, wie es ist von dir geküsst zu werden, vergessen, wie es ist von dir umarmt zu werden, vergessen, wie es ist geliebt zu werden.

Mein Handeln hat mich vergiftet und wird mich langsam aber doch töten, denn ohne dich bin ich nur noch ein halber Mensch, zu schwach um die Leere in mir zu bekämpfen.

Ich bin verloren in einer Welt, der jegliche Farbe und Freude fehlt, einer Welt die kein Mensch ergründen kann, einer Welt, die ich erst am Ende aller Dinge verlassen kann.

# Ein schwarzer Engel...

So mein erstes Gedicht, das sich auch reimt.  
Leider habe ich diesmal keine Vorgeschichte.  
Hoffe aber, dass es euch trotzdem gefällt.  
lg, Tom V. Riddle

---

Ein schwarzer Engel...

Ein schwarzer Engel führt mich durch die Nacht,  
hat mir Trauer und Einsamkeit gebracht.  
Sollte mich beschützen vor Sturm und Regen,  
sollte mich behutsam zur Ruhe legen.  
Erfüllt mich stattdessen mit Kälte und Schmerz,  
will mir zerstören für immer mein Herz.

Hab dich verloren, mit dir meine Macht,  
all das hat in mir diese Dunkelheit entfacht.  
Qualvolle Erinnerungen töten mich  
Meine Tränen ertränken mich innerlich.  
Ich will nicht mehr atmen, ich kann nicht mehr leben,  
ich muss mit dir sein, um dir meine Liebe zu geben.

Gehe gerade quer durch den Regen,  
seh nur noch Schatten die sich bewegen.  
Der Himmel ist schwarz, auch hier übern Meer  
Ich finde kein Licht, ich vermiss dich so sehr.  
Ich kann nicht mehr weiter nicht mal ein Stück,  
ich kann nicht mehr warten ich will dich zurück.

Ich hasse jede Stunde in der ich allein.  
Nehme das Gift werde bald bei dir sein.  
Werde nur noch diese Zeilen schreiben,  
geh dann in die Wellen und lasse mich treiben.  
Verzeih mir doch bitte meine Flucht,  
ich habe doch nur Erlösung gesucht.

Ein schwarzer Engel führt mich durch die Nacht,  
hatte mir Trauer und Einsamkeit gebracht.  
Bereitete mir nur Kummer und Sorgen,  
hatte mich für das Leben verdorben.  
Warte bis er mich holt von hier  
und mich endlich bringt zu dir.